

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue und gründliche mathematische Friedens- und Kriegs-Schule

Gruber, Johann Sebastian

Nürnberg, 1697

Caput XXXII. Wie eine Trenchée, Spreng-Kugel oder Carcasse [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

CAPUT XXXII.

Wie eine Trenchée, Spreng-
Kugel oder Carcasse mit einem höl-
zernen Corpore ein- / zwey- / oder drey-
fach / oder auch mit einem Zwilligen Sacke
zu machen / und worzu solche
zu gebrauchen.

Die Spreng-Kugeln / so mit Hand-Granaten
eingesehet werden / sind unterschiedli-
cher Proportion : Deren Länge betref-
fend / sollen sie inwendig zum höchsten
drey Läge nicht gar zu grosse / noch schwehre Hand-
Granaten fassen können / sind aber die Hand-Granaten
groß / so sind zwey Läge genug. Ihre Größe
anreichend / ist es nicht nöthig sie grösser als auf ei-
nen 100. lb. auch nicht kleiner / als auf einen 50.
oder 60. lb. Mörser zu verfertigen. Das hölzern-
ne Corpus, so meistens auf Cylinder-Art for-
miret / soll von Linden oder andern zähen Holze / so
durchgehends trocken / gedrehet werden ; je dicker
man nun den Boden oder Stos samit den Wän-
den läffet / nemlich etwan den Boden einen Semi-
diametrum, die Wände aber 1. Achtel der gan-
zen Breite von der Kugel / je besser halten sie aus /
und muß man sich hierinnen an nichts gewisses
binden lassen ; Es kan das Corpus zu Befesti-
gung

gung der Wände entweder mit eisernen Ringen
 umgeben / oder wann es auswendig wohl geheim-
 träncket / mit einer Leine feste umwunden werden /
 dann leimet man es wieder und überziehet solches
 mit Zwillig / wann es dann wohl trucken / wird sol-
 ches auf nachfolgende Manier gefüllet / nemlich /
 man stellet in der Mitten / so lang als inwendig das
 Corpus ist / eine von eisern Blech gemachte Brand-
 Röhre / oder auch nur von Holze / welches sicherer
 ist / es muß aber dieselbe überall mit kleinen Löchern
 durchbohret seyn / damit die Entzündung allent-
 halben und zugleich geschehen könne / füllet solche
 Brand = Röhre nicht ganz voll mit dem besten
 Kürsch = Pulver / streuet auf den Boden der Kugel
 etwas mit Pulver vermischten geschmelzten Zeug /
 nachmals eine Reihe wohl angefeuerte Hand-
 Granaten / füllet den Raum zwischen denselben
 mit geschmelzten Zeuge und Pulver / so wol einge-
 rüttelt werden muß / dergestalt / so dichte und feste
 aus / damit sich die Granaten im Fahren nicht rüh-
 ren können / sondern alles feste und unbeweglich in
 einander stehe / und verfähret also ferner / wenn die
 erste Lage oben mit geschmelzten Zeuge und Pul-
 ver bedecket / mit den übrigen zweyen Lagen. Zu
 mercken ist / daß die Granaten vorhero mit Zwillig
 oder dünnen Filz können überzogen / und im Vech
 getauffet werden / damit sie sich in währendem Füh-
 ren nicht so leicht loß machen / und aneinander stof-
 fen ; Es sollen auch ihre Brand = Röhre lieber et-
 was zu lang / als gar zu kurz seyn / doch sind 3. bis
 3. 1/2. Zoll

M n 5 3. 1/2. Zoll

31. Soll darzu genug/ damit sie die Erde erreichen/ und nicht zugleich mit der Spreng- Kugel/ so wol zu observiren/ in der Luft und über den Boden vergebens schlagen/ und spielen mögen. Wenn nun die Kugel mit Granaten/ geschmelzten Zeug und Pulver eingesezet / lästet man so viel Raum/ daß man etwas Säge- Späne oder Gerberloh auf das Pulver streuen / und mit warmen Kitt übergießen kan. Andere füllen die Kugel oben mit alten Kugel-Zeuge oder gesötenem Werge aus/ damit sich der Deckel fein eben darauf schliessen möge. Bey Eingießung des Kittes wird in die zum ersten eingesezte Röhre ein Zapffen gesteckt/ so durch das in der Mitten des Deckels gemachte Loch zur Brand-Röhre gehet/ und nach Belieben/ wenn der Deckel befestiget/ kan wieder ausgezogen werden. Nach diesem wird der Deckel/ so von Zwergen-Holze gedrehet/ und ziemlich starck seyn soll/ inwendig an dem Rande mit Leim bestrichen/ auf das Corpus mit Nägeln an den Seiten befestiget/ und mit der übrigen Zwillig/ wohl geleimet/ überzogen: Darnach wird eine eiserne Platte ohne oder mit Filz an dem Boden unten aufgenagelt/ weitläufftig mit dem Schaecken oder Ballen-Bund gebunden/ und in Pechetauffset. Wenn dieses auch geschehen / wird der Zapffen oben wieder heraus gethan/ und eine hölzerne kucke Brand-Röhre an statt desselben durch den Deckel in die erste mit Pulver nicht ganz angefüllte Röhre gesezet / wohl eingeleimet/ und an dem Kopffe und

und Deckel der Kugel auf 2. Seiten mit Drathe befestiget/so ist die einfache Kugel mit dem hölzernen Corpore ganz fertig. Will man dergleichen hölzerne Kugel 2. 3. oder 4. fach machen / daß eine Kugel die andere in sich beschleust / sind folgende Stücke darbey absonderlich wohl zu merken/ nemlich die Dicke der Kugeln kan nach Belieben genommen werden; Alle dergleichen Kugeln sollen von Holze eine recht-runde Figur haben. Die Fugen der halben Kugeln sollen wie Büchsen in einander schliessen. Die Brand-Röhren / so von Metallen/ Blech/oder von Holze gemacht/ sollen zu allen Kugeln also proportioniret werden / wie es jeder Kugel Grösse erfordert / und müssen just auf einander passen. Man kan dergleichen Kugeln auch mit Leinwad oder Zwillig überziehen/ auf Feuer-Ballen-Art mit Leimen weitläufftig überbinden/ und in warmen Peche tauffen; wenn sie aber gar von Eisen/ dörfen sie nur bey den Fugen wohl verlöthet werden/damit sie im Herunterfallen nur nicht von einander springen. Vid. Simien. part. pag. 158. Wenn die Carcasse aber mit einem Sack ohne einem hölzern Corpore soll gemacht werden / geschieht solches also: Man schneidet einen ordinari Feuer-Kugel-Sack/ jedoch an beyden Enden mit Lappen von doppelten Zwillig/sowol gewächset / und dann zusammen genähet wird: Die Brand-Röhre/ so unten einen Absatz oder Fuß haben muß / wird in dem Sack mit Bindfaden / Rütte oder Leim / damit solche nicht

nicht können ausgestossen werden/befestiget / dar-
 auf wird gedachte Brand-Röhre mit guten Korn-
 Pulver bedecket/die Granaten / wie vorgedacht/
 schichtweise eingesezet/und der Raum zwischen und
 über denselben mit geschmelzten Zeug/und Korn-
 Pulver dergestalt ausgestopffet / daß die Kugel/
 so viel möglich/feste und harte wie ein Stein seyn
 möge : Die obere Lappen sind mit der Brand-
 Röhren verbunden/die untern werden über einan-
 der zusammen genähet / und bekömmt die Kugel
 2.eiserne Matten/wenn man sie mit dem Rippen-
 Bund binden will / oder unten an dem Stoß nur
 eine aufgefüttete Platte / wenn man den Schne-
 cken- oder Ballen-Bund hierzu erwehlet : Ist
 nun zuvor die Brand-Röhre oben mit Leinwad
 verwahret / wird die Kugel gebührend getauffet/
 damit sie nicht gar zu gedreng/noch gar zu klein im
 Mörser gehen möge/und wenn die Brand-Röhre
 mit Stupinen eingeschlagen oder sonst versehen/
 kan solche mit einem / oder auch sonst mit zwey
 Feuern/jedoch wegen ihrer Schwebre/und schlech-
 ten Halt nicht gar scharff/hoch und weit / als et-
 wan die mit dem Corpore, auf des Feindes Bat-
 terien Aussenwercke/ oder auch contra in die Ap-
 prochen geworffen werden. Vid. Mieth part. 3.
 c.42. 43. & 44. Braum part. 5. c.21. Buch-
 ner part.2.pag.58. Vid, Fig.
 15. & 16.

Caput